

Ruine Valkastiel

Die Ruine Valkastiel ist bis heute ein Mysterium. Archäologen gehen davon aus, dass die Burg um ca. 1120/1140 erbaut worden ist. Wer sie an dieser unwirtlichen Stelle erbaut hat und zu welchem Zweck, ist jedoch ungewiss. Dies bietet einen hervorragenden Rahmen für allerlei sagenhafte Spekulationen.

1) Über die Ruine Valkastiel

Im Montafon befinden sich nur zwei Bauten mit burgähnlichem Charakter: Das Diebsschlössli oder Lorünser Schlössli und die Ruine Valkastiel, welche schon als „geheimnisumwittertste Burg Vorarlbergs“ bezeichnet wurde. Ihre Überreste befinden sich auf einem schwer zugänglichen, von der Umgebung isolierten Felssporn am Ende der Mustergielschlucht am Fuße der Vandanser Steinwand und sind an drei Seiten von wilden

Tobeln umgeben. Die erste urkundliche Erwähnung der Burg stammte – wie lange vermutet wurde – aus dem Jahr 1391. Dies ist jedoch inzwischen widerlegt worden, da die besagte Erwähnung nach heutigem Wissensstand kein Gebäude bezeichnet. Somit ist ungewiss, wer die Burg einst erbaut hat. Manche Historiker sind der Ansicht, es handle sich bei der Ruine um den einstigen Sitz eines Berggerichts aus dem 13. Jahrhundert. Fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse über die Burg sind jedoch äußerst spärlich, wofür auch die mangelnde archäologische Erforschung dieses Fundplatzes ausschlaggebend ist. Am wahrscheinlichsten ist es jedoch, dass die beiden zeitgleichen Solitärbauten, aus denen die Ruine ursprünglich bestand, Teil einer mittelalterlichen Einsiedelei waren, in die sich Mönche zur Kontemplation zurückzogen. Die

Valkastielanlage wiederum besetzt von Ritten, Vögten oder Zwillsherrn, welche dort dehauset und die Baufllezung drandenliet und

MEHR ANZEIGEN



